

Merkblatt Zerkarien

In unseren Naturgewässern kommt es bei gewissen Wasservögeln- vor allem bei Enten, zu einer *Wurminfektion* (Entenbilharziose).

Der Zyklus dieser Parasitenerkrankung beginnt mit der Abgabe von Wurmeiern durch den Vogelkot ins Wasser.

Aus diesen Eiern schlüpfen im Wasser Wimperlarven (Mirazidien), die sich verschiedene v.a. im Schlamm der Uferbereiche lebende Wasserschneckenarten (Zwischenwirte) suchen und in diese eindringen. In den Schnecken entwickeln sich wiederum eine zweite Generation an Larven, die sogenannten Gabelschwanzlarven oder Zerkarien.

Eine Schnecke gibt Tausende dieser Zerkarien ins Wasser ab, diese suchen sich im Normalfall wieder Wasservogel, um für einen neuen Zyklus heranreifen zu können.

Diese Zerkarien (ca. 0,5mm groß) können „versehentlich“ die Haut des badenden Menschen befallen und somit eine Abwehrreaktion beim Menschen in Form von unangenehm juckendem Hautausschlag, ähnlich einem Insektenstich, hervorrufen, der aber in der Regel ungefährlich ist (sogenannte Badedermatitis).

Das Verschlucken von Zerkarien ist für den Menschen ungefährlich.

Das Auftreten von Zerkarien in unseren heimischen Naturbadegewässern steht in keinem Zusammenhang mit der hygienischen Wasserqualität.

Vielmehr ist die *Wassertemperatur* entscheidend, da die Zerkarie die Schnecke erst bei Temperaturen über 20 °C verlässt.

Vorbeugemaßnahmen und Maßnahmen bei Kontakt mit Zerkarien:

- keine Entenfütterung, damit die Entenpopulation nicht zu groß wird
- kein bzw. nur kurzer Aufenthalt im pflanzenreichen Flachwasserbereich
- nach dem Baden den Körper kräftig mit dem Handtuch trocknen
- nicht kratzen, damit es zu keiner Sekundärinfektion kommt